

Mineralische Fissurenversiegelung, Kariesprophylaxe und Zahnhalsdesensibilisierung

Mit der Tiefenfluoridierung wird ein grundsätzlich anderer Weg zur Erzielung einer starken und lang anhaltenden Remineralisation beschritten. Der Begriff „Tiefenfluoridierung“ und das Imprägnierungsverfahren selbst stammen von o. Univ.-Prof. Dr. Dr. med. dent. h. c. Knappwost (Universität Hamburg, früher Tübingen). Durch Tiefenfluoridierung tritt eine Fällung von höchstdispersen Kalziumfluorid und Magnesiumfluorid in die Tiefe der Poren der Auflockerungszone der Zahnhartsubstanz ein, während die Kalziumfluorid-Kristalle bei der üblichen Anwendung von Fluoriden wie z. B. Natriumfluorid als Lösung, Zahnlack oder Gel auf Grund ihrer Größe (etwa 1 µ) auf dem Schmelz liegen. Sie werden beim Kauprozess schnell entfernt und können nur einen kaum nachweisbaren Remineralisationseffekt bewirken. Die Tiefenfluoridierung wird durch eine direkt aufeinanderfolgende Doppeltouchierung, ohne zu trocknen, vorgenommen. Der Patient kann sofort essen. Im Gegensatz zu der Anwendung üblicher Fluoride wird dem Zahnmineral kein Kalzium entzogen. Der üblichen Fissurenversiegelung mit organischen Hochpolymeren (Kunststoffe) haftet außer dem Hartsubstanzverlust der schwerwiegende Nachteil an, dass die kleine Füllung den dynamischen Remineralisationsschutz des Fissurenbereichs durch Speichel verhindert. Die schwache Kupfer-Dotierung des Tiefenfluorid hemmt langfristig die Besiedelung der Fissur mit Plaque-Keimen, was kleine F-Konzentrationen nicht können. Die hohe Überlegenheit gegenüber der üblichen Fissurenversiegelung wurde u. a. durch eine diesbezügliche Studie der Forschungsgruppe



Zahnmedizin, Universität Hamburg, an 715 Fällen belegt, die nach fünf Jahren eine Erfolgsquote von 95% aufzeigte (ZMK 1–2/99 S. 6). Auch das von Kieferorthopäden gemeldete Verschwinden von weißen Entkalkungsflecken belegt die hohe Wirksamkeit der Tiefenfluoridierung. Zur optimalen Wirkung kommt die hohe Wirtschaftlichkeit der Tiefenfluoridierung. Sie ergibt sich aus dem geringen Zeitaufwand und aus dem günstigen Preis-pro-Zahn-Verhältnis.

*HUMANCHEMIE GmbH
 Hinter dem Krüge 5
 31061 Alfeld
 E-Mail: info@humanchemie.de
 www.humanchemie.de*

Clinpro™ Prophy Powder



Bisher war der Einsatz von Air Flow auf die supragingivale Zahnreinigung beschränkt. Nun stellt EMS zusammen mit 3M™ ESPE™ ein neues Pulver speziell für die subgingivalen Plaqueentfernung vor: Clinpro™ Prophy Powder wurde

von 3M™ ESPE™ exklusiv für EMS Periopolishing™ entwickelt. Clinpro™ Prophy Powder ist ein minimalabrasives Pulver für die unterstützende Parodontitis-Therapie (Recall-Behandlung) mit angenehmem Geschmack. Im Gegensatz zum herkömmlichen Air-Flow® Prophylaxe Pulver wird es direkt in die Zahnfleischtasche appliziert. Das Pulver besteht aus Glycin und ist biokompatibel. In verschiedenen Untersuchungen (Petersilka et al. 2003) wurde nachgewiesen, dass durch die Behandlung mit Clinpro™ Prophy Powder Plaque effektiv aus der Zahnfleischtasche entfernt werden konnte. Dabei wirkt das Pulver wesentlich weniger abrasiv auf die Wurzeloberfläche als die herkömmliche Instrumentierung mit Handinstrumenten. Perio-Polishing™ mit Clinpro™ Prophy Powder ermöglicht ein schonendes, für den Patienten angenehmes Entfernen von Plaque und Biofilm in parodontalen Taschen. Die leichte Handhabung sorgt für Zeitersparnis – im Vergleich zur Handinstrumentierung ist die Behandlungszeit etwa viermal kürzer.

*EMS – Electro
 Medical Systems Vertriebs GmbH
 Schatzbogen 86, 81829 München
 Tel.: 0 89/4 27 16 10
 Fax: 0 89/42 71 61 60
 E-Mail: info@ems-dent.de
 www.emsdent.com*

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.